

Im Folgenden einmal die Geschichte zu unserem Verein:

Unser Verein Akwilla eV. engagiert sich seit 2016 in der Ukraine für benachteiligte Menschen. Der Name entstand durch eine Partnerschaft in der Ukraine, die denselben Namen in der Ukraine hatte.

Anfangs veranstalteten wir Freizeiten für Familien, die Kinder mit Behinderung hatten. Dort wurden die Kinder mit einem tollen Freizeitprogramm bespaßt. Die Mütter bekamen von emphatischen Frauen und Mitarbeitern, ich nenne es mal "seelische und körperliche Mani- und Pediküre." Ihnen wurde zugehört und sie bekamen ein volles Wellnessprogramm, sodass sie sich mal für eine Woche ihrem Alltag entziehen konnten und sich um sich selbst kümmern konnten. Über die Jahre entwickelte es sich dahingehend, dass wir eine Not erkannten, die das Sozialsystem in der Ukraine inne hat. Mädchen, die volljährig werden und in einem Waisenhaus aufgewachsen sind, werden ab Volljährigkeit nicht mehr vom Staat versorgt und müssen, lapidar gesagt, "zusehen, wie sie weiter machen". Sie können sich mit Sicherheit denken, was mit einem Großteil der Mädchen passiert. 80% dieser Mädchen, die plötzlich für sich sorgen müssen, landen in der Alkoholsucht, Prostitution und Drogensucht.

Um dieser Not entgegenzuwirken, erbauten wir als Familie/Verein ein Haus in der Ukraine, wo genau diese Mädchen ein Anschlussangebot bekommen. Nicht vom Staat gesteuert oder finanziert, sondern ganz privat über unseren Verein.

Das Haus wurde bisher auch finanziell aus eigener Tasche bezahlt (Familie Voronjuk hat einen Esslieferservice. Das "erkochte" Geld, ging ausnahmslos in die Errichtung des Gebäudes in Chernovtsy.) Alles weitere Geld, welches durch Spenden rein kommt, wird für Unterhalt und Personalkosten genommen.

Nun sind wir eine Familie, die tiefe Wurzeln in der Ukraine hat. Vera (Vereinsvorsitzende) hat 1992 einen Ukrainer geheiratet und gemeinsam haben sie drei Söhne, die eine tiefe Verbundenheit zur Ukraine fühlen.

Jetzt haben wir 2022 und der Krieg ist im vollen Gange. Telefone klingeln, Emailfächer sind überfüllt und Menschen fragen alle nach Hilfe.

"Könnt ihr uns helfen?"

"Habt ihr Platz?"

"Kann ich meine Frau und Kinder zu euch schicken?"

Vorangegangene Sätze sind nur ein kleiner Ausschnitt der Fragen, die uns tagtäglich erreichen.

Aus dieser Not heraus wollten wir als Verein und Familie helfen. Wir konnten nicht nichts tun. Daher baten wir um Spenden, um den Menschen zu helfen. Die Menschen erfahren gerade eine große Solidarität des deutschen Volkes. Jedoch wird in der nächsten Zeit das Leben für uns alle weitergehen und das muss es für die Ukrainer\*innen und deren Kinder auch. Wir wollen ihnen mit finanziellen Mitteln zur Seite stehen, ihnen helfen Unterkunft und Lebensmittel zu zahlen. Diese Menschen brauchen uns. Wir sprechen die Sprache, kennen die Kultur und pflegen DIREKTEN Kontakt zu diesen Menschen.

Jetzt gerade konnten wir dank großzügiger Menschen ein ganzes Hotel, welches nicht mehr bewirtet wird, beherbergen und ihnen Schutz und einen Zufluchtsort bieten. Hier haben wir Infrastruktur aufgebaut und Teams gebildet, die kochen und den Menschen dort vor Ort einfach helfen. Und nun sammeln wir weiter Spenden, Lebensmittel und Hilfsgüter für weitere Menschen, die kommen und unsere Hilfe brauchen.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen Einblick geben konnte und Sie auf dem neusten Stand sind. Bitte melden Sie sich gerne umgehend bei weiteren Fragen.

Mit liebsten Grüßen

Maxim Voronjuk  
Akwilla eV.